

## Flüchtlingsrat Bremen - Bericht 2019

Auch im Jahr 2019 war und ist der Flüchtlingsrat insgesamt strukturell und inhaltlich besser aufgestellt als in den Jahren zuvor. Wir konnten durch die fast gleichbleibende Zahl an Mitarbeitenden in allen Bereichen intensiver arbeiten und den steigenden Bedarfen von Ratsuchenden und Unterstützungsanfragen von Interessierten und Multiplikator\*innen besser gerecht werden.

Nach wie vor ist aber der Bedarf an Unterstützung, Beratung, Informationsvermittlung, Teilnahme an Gremien und Netzwerktreffen sehr groß und insgesamt nur durch Priorisierung zu leisten

Das Team im Flüchtlingsrat besteht 2019 aus sechs Personen: Neben einer Mitarbeiterin für die Buchhaltung arbeiteten im Flüchtlingsrat zudem zwei Mitarbeitende im Projekt „yv“ (bis Ende September 2019) mit jungen Ehrenamtlichen sowie zwei Mitarbeitende (in Teilzeit) und eine geringfügig Beschäftigte in der Beratung (Projekt „Stay“) insbesondere für die Bedarfe von Geflüchteten in unsicheren Aufenthaltssituationen.

Wichtig sind nach wie vor die Arbeitsgruppen, u.a. zu den Themen Bildung und Menschen aus sicheren Herkunftsländern, die sich regelmäßig treffen. Ferner haben wir aktiv in verschiedenen Aktionsbündnissen mitgearbeitet und stehen in regem Kontakt zu anderen Initiativen. Ferner gab es regelmäßige Treffen des Vereins, der Mitarbeitenden und des Vereinsvorstands sowie die jährliche Mitgliederversammlung. Hier wurden Veränderungen Bedarfe auf organisatorischer und inhaltlicher Ebene diskutiert und beschlossen. Das Plenum vom Flüchtlingsrat Bremen trifft sich nach wie vor monatlich in den eigenen Räumen mit Teilnehmer\*innenzahlen von je 9 bis 25.

### **Beratung**

Wir haben unsere Beratungsstruktur etabliert und eine unerwartet hohe Anzahl von Ratsuchenden betreut und beraten.

Das Beratungsangebot wurde bereits zu Beginn sehr viel besser angenommen als erwartet.

Es wurden 415 Personen erreicht. Besonders häufig handelte es sich dabei um psychisch Erkrankte, Minderjährige, Schwangere und Alleinerziehende mit minderjährigen Kindern. In vielen Fallkonstellationen haben die Personen der Zielgruppe zwar bereits Kontakte zur Zivilgesellschaft und zu Behörden.

Dennoch gelingt aber oft der Zugang zu grundlegenden Rechten und Versorgungsangeboten nicht.

Dies liegt unserer Einschätzung nach zu einem erheblichen Anteil an fehlenden, mitunter sogar falschen Informationen durch Multiplikator\*innen und auch durch Behörden.

Es wurden im Projekt Arbeitshilfen zu denen unterschiedlichsten Themen erstellt, um den Schutzbedarf der Zielgruppe herauszuheben bzw. dessen Identifizierung und angemessene Maßnahmen abzusichern und entsprechenden Multiplikator\*innen zur Verfügung gestellt, wie z.B. zum Umgang mit Abschiebungen aus Sammelunterkünften, mit dem rechtsmissbräuchlichen Verbot der Vaterschaftsanerkennung, zu Dublinverfahren und Kirchenasyl, zur Härtefallregelung und zur aufenthaltsrechtlichen Situation von gewaltbetroffenen Frauen. Der Rücklauf von den Multiplikator\*innen war durchweg positiv. Durch die inhaltliche Intervention des Projekts konnten strukturelle Veränderungen auf den Weg gebracht und im Einzelfall besonders Schutzbedürftige vielfach konkret unterstützt werden.

### **Gremien-, Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit**

Es konnten Netzwerktreffen und Lobbygespräche geführt werden, u.a. mit Parteienvertreter\*innen zum Thema Bleiberecht, Unterbringung, Schulzugang für geflüchtete Kinder und das Thema Übergang Schule/ Beruf. Weiterhin sind wir in verschiedenen Gremien aktiv, darunter der Begleitausschuss des Bremer und Bremerhavener Integrationsnetz, dem Begleitausschuss Partnerschaft für Demokratie und dem Bremer Rat für Integration. Insgesamt ist damit auch die inhaltliche Arbeit des Flüchtlingsrats nachhaltiger geworden.

- + Mitglied im Bremer Rat für Integration (BRI)
- + Mitglied der Härtefallkommission (HFK)
- + Begleitausschuss des ESF geförderten Arbeitsmarktprojekt „Bremer und Bremerhavener Integrationsnetz (BIN)“
- + Mitglied im Begleitausschuss der Partnerschaft für Demokratie Bremen
- + Mitglied der BAG Pro Asyl

Zusätzlich zu der regelmäßigen Teilnahme an den o.g. Gremien fand der Austausch in den + Vernetzungstreffen der Landesflüchtlingsräte statt.

Die Vernetzung mit anderen Institutionen, Vereinen, Initiativen und Aktivist\*innen wurde u.a. durch das Projekt, yv, unterstützt. Ziel darin ist es, Solidarität von geflüchteten und nicht-geflüchteten Menschen in einer durch Ungleichheitsverhältnisse strukturierten Gesellschaft gemeinsam aufzubauen, zu fördern und zu stärken.

Mit diesem Projekt schaffen wir seit Herbst 2016 (bis Herbst 2019) orientiert an bestehenden Ressourcen, aktuellen Interessen und Bedarfen, Möglichkeitsräume, damit

eine solidarische Zusammenarbeit von bestehenden Gruppen, Initiativen, Aktivist\*innen und Interessierten- fern ab von paternalistischen und hierarchischen Kategorisierungen- entstehen kann.

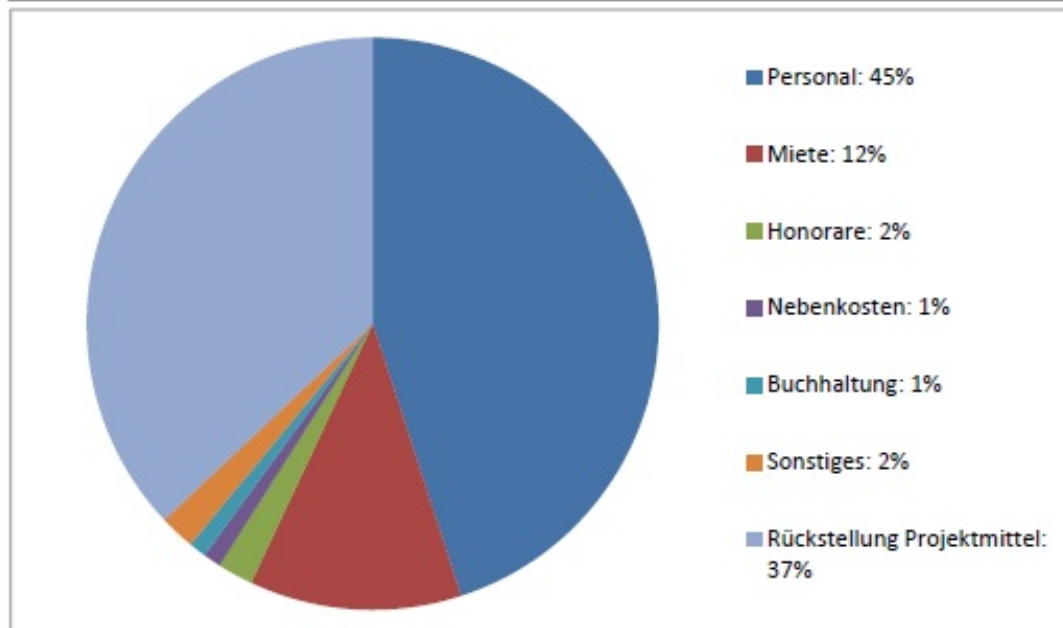
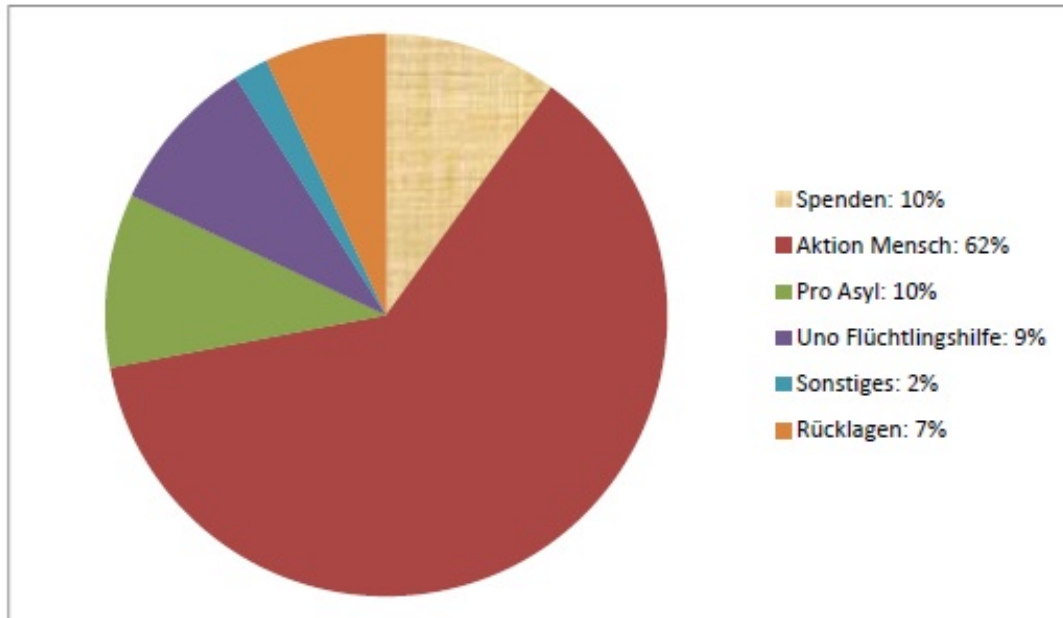
Wir haben gemeinsam mit interessierten Personen verschiedene Gruppen mit diversen Schwerpunkten gegründet und haben diese, gemäß unseres Konzepts, in ihren Entstehungs- und Entwicklungsprozessen begleitet. Somit konnten wir durch unsere Aktivitäten eines unser Hauptziele – die Aktivierung und Vernetzung von noch nicht organisierten jungen Menschen – gut umsetzen. Zu den am häufigsten Kooperationspartner\*innen- neben Einzelpersonen- gehören u.a. die Gruppen Seebrücke Bremen, die Asten der Hochschule und die der Universität Bremen.

Zu unseren Aktivitäten und der Vernetzung gehörten u.a.

- mehrmalige Seminarbesuche in der Universität Bremen und der Hochschule Bremen, Fachbereich Soziale Arbeit
- Mehrmalige Besuche in unterschiedlichen Unterkünften für Geflüchtete
- Mitbeteiligung und Durchführung der Bundesweite Demonstration „Welcome United“ im Jahr 2018 und 2019
- Empowerment Workshops und Beratung für Geflüchtete und People of Color

Besondere Erfahrungen, die sich daraus ergaben waren unter Anderem das Zusammenführen von noch nicht organisierte und politisierte Einzel Personen mit bereits bestehenden Gruppen. Auch durch die diversen Themenschwerpunkten der jeweiligen Kooperationspartner\*innen und unterschiedlichen Betroffenheiten, Barrieren und Ressourcen, konnten wir Erfahrungen in der Arbeit mit Verschränkungen zwischen politischen Differenzlinien, wie Beispielsweise Sexismus und Rassismus oder unterschiedliche Sprachkenntnisse und Wissenshierarchien, neu dazu gewinnen. Diese diversen Themen und Akteur\*innen miteinander zu vernetzen und nachhaltig sie in ihren Organisationsprozess zu begleiten, haben wir als Projektmitarbeiter\*innen fokussiert. Das Projekt wird unterstützt von Aktion Mensch.

## Finanzen Haushalt 2019



Haushalt 2019

**Einnahmen**

Spenden	19.115,45 €
Aktion Mensch	125.825,88 €
Pro Asyl	19.000,00 €
Uno Flüchtlingshilfe	17.500,00 €
Sonstiges	3.657,86 €
Rücklagen	14.493,86 €

**Gesamt** 199.593,05 €

**Ausgaben**

Personal	90.024,03 €
Miete	23.689,23 €
Honorare	3.234,50 €
Nebenkosten	1.984,63 €
Buchhaltung	1.973,00 €
Sonstiges	3.035,06 €
Rückstellung Projektmittel 2020	75.652,60 €

**Gesamt** 199.593,05 €